



Dieses Auto geriet am Mittwochnachmittag bei Thürkow während der Fahrt in Brand. Als die Feuerwehr eintraf, war bereits nichts mehr zu retten. FOTO: EBERHARD ROGGMANN

Auto und Gartenlaube brennen völlig aus

Von Torsten Bengelsdorf und Eberhard Rogmann

Für die Feuerwehrleute der Region scheint sich eine einsatzreiche Woche abzuzeichnen. Nach einer Kühltruhe im Teterower Famila ging Dienstagabend in Gnoien ein umfunktionierter Wohnwagen in Flammen auf und am Mittwoch auf der B 108 ein Auto.



Die Feuerwehr hatte es bei den Löscharbeiten in Gnoien vor allem mit einer starken Rauchentwicklung zu tun. FOTO: TORSTEN BENGELSDORF

THÜRKOW/GNOIEN. Mitten im Berufsverkehr musste am Mittwoch die Bundesstraße 108 zwischen Teterow und Thürkow voll gesperrt werden. Kurz vor 16 Uhr war hinter der Stadtrandsiedlung ein Pkw in Brand geraten. Der 72-jährige Fahrzeugführer konnten sich unversehrt aus dem Auto retten. Als die Feuerwehren Thürkow und Levitzow am Unfallort eintrafen, stand das Fahrzeug lichterloh in Flammen. Zu retten war nichts mehr, es brannte vollständig aus.

Nach dem derzeitigen Erkenntnisstand ist der Brand auf einen technischen Defekt des 23 Jahre alten Autos zu-

rückzuführen. Dafür spricht eine Flüssigkeitsspur auf den letzten Metern seiner Fahrstrecke. Der Vorfall ging indes relativ glimpflich aus. Im Stau stand ein Gefahrguttransporter, der dem havarierten Fahrzeug gefolgt war. Er blieb in sicherem Abstand hinter der Unglücksstelle stehen. Die Straßensperrung konnte nach etwa einer Stunde aufgehoben werden, zuvor wurde der Schrottwagen geborgen.

Viel zu löschen hatte auch die Gnoiener Feuerwehr am Dienstagabend in einer Gartenanlage an der Bobbiner

Chaussee der Warbelstadt nicht mehr. Als die Kameraden eintrafen, stand ein zur Gartenlaube umgebauter Wohnwagen bereits komplett in Flammen und war größtenteils niedergebrannt. Die 33 Kameraden der Feuerwehren aus Gnoien und dem Ortsteil Dölitz bekamen es vor allem mit einer starken Rauchentwicklung zu tun und konnten nur noch die Trümmer löschen. Am frühen Mittwochmorgen musste die Feuerwehr dann noch einmal los, weil sich die Reste der Laube erneut entzündet hatten.

Die Polizei setzte am Mittwoch dann einen Brandermittler ein, der allerdings noch zu keinem eindeutigen Ergebnis gekommen ist. Ursache des Feuers könnte ein in der Laube angeheizter Ofen gewesen sein, hieß es am Mittwochnachmittag von der Polizei. Doch auch den Verdacht einer Brandstiftung wollte der Ermittler nicht ausschließen. Den Schaden schätzte die Polizei auf etwa 1000 Euro. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Bei Ausbruch des Brandes hatte sich niemand in der Laube aufgehalten. Der Eigentümer war erst während der Löscharbeiten zu dem Anwesen zurückgekehrt.

In einer weiteren Brandstätte stehen derweil die Aufräumarbeiten an. Am Dienstag hatte eine Kühltruhe im Famila-Markt Feuer gefangen. Durch die starke Rauchentwicklung sind große Teile des Sortiments unverkäuflich geworden und müssen ausgeräumt werden.

Kontakt zu den Autoren red-malchin@nordkurier.de



Ganz nebenbei von Sebastian Langer

Am Anfang war das Klopapier

Menschen bauen Dinge, die andere Menschen nerven. Doch sie können auch dafür sorgen, dass Dinge geändert werden – wenn denn nur das Leid groß genug ist. An dieser Stelle möchte ich deshalb gerne heute schon den Preis für den „Wutausbruch der Woche“ verleihen. Er geht an einen Mann, den ich auf der öffentlichen Herren-Toilette getroffen habe. Wobei das nicht ganz stimmt, denn gesehen habe ich ihn gar nicht, nur gehört.

Ich komme also herein und erledige das Entledigen. Währenddessen rumort es aus einer der Kabinen, und nein, die Geräusche sind mitnichten organischen Ursprungs, sondern rühren offenkundig daher, dass dort jemand einen leidenschaftlichen Kampf mit dem Klopapierspender ausficht. Sie kennen das: diese Riesenrollen für öffentliche Toiletten, die oft zu tief hängen und bei denen man ewig nach dem Anfang sucht. Genau das war offenbar auch das

Problem des Mannes. Ich höre ein energisches Kloppapierrollen, das bald mit einem missmutigen Knurren begleitet wird und schließlich in ein wahres Klo-Crescendo mündet. Denn plötzlich entlädt sich sein Zorn mittels einiger Schläge gegen den armen Kloppapierhalter, und mit einem mächtigen Bariton brüllt der Wütende diese Fehlentwicklung der modernen Klosetthygiene in nur einem Satz in die Welt hinaus: „Mannmannmann, das ist doch wirklich eine verdammte Riesen-Schei... hier!“

Trotz der an diesem Ort eher zweideutigen Wortwahl verstand ich die Botschaft wohl; und vielleicht liest ja hier jemand mit, der sich beizeiten mal darum kümmern könnte. Ob der Mann den Anfang der Klorolle am Ende noch gefunden hat, weiß ich allerdings nicht.

Kontakt zum Autor s.langer@nordkurier.de

Nachrichten

Vorfahrt missachtet: Autos krachen zusammen

STAVENHAGEN. In der Straße Am Wasserturm in Stavenhagen hat es am Mittwoch gekracht. Eine Autofahrerin wollte gegen 13 Uhr in den fließenden Verkehr einfahren und hat dabei offenbar ein anderes

Fahrzeug übersehen. Die beiden Autos stießen zusammen. Die Polizei geht von einem Schaden von rund 1500 Euro aus. Verletzt wurde niemand, hieß es aus dem Malchiner Polizeirevier. kis

Direkter Draht

Heute von 16 bis 17 Uhr ist wieder der Direkte Draht zu erreichen. Am Telefon können Sie Ihren Ärger und Ihre Probleme mit kommunalen Ereignissen schildern.



In Malchin: Torsten Bengelsdorf 03994 209210



In Teterow: Eberhard Rogmann 03996 151313

Stadtfest-Macher bangen um Seifenkisten

Von Torsten Bengelsdorf

Dem Party-Wochenende in Malchin könnte ein beliebter Programmpunkt verloren gehen. Die Fußballer reklamieren das Flitzer-Rennen nämlich für sich.

MALCHIN. Um das seit Jahren beliebte Seifenkisten-Rennen in Malchin gibt es jetzt offenbar so etwas wie ein Tauziehen. Bisher gehörte das Rennen zum Stadtfest und wurde jeweils am letzten Juni-Wochenende gestartet. Nun feiern allerdings die Fußballer

des Malchiner FSV zwei Wochen zuvor ihr 100-jähriges Vereinsbestehen und beanspruchen die Seifenkisten-Rallye für sich. Immerhin ist Renn-Veranstalter Marcus Budniak auch im FSV-Vereinsvorstand. FSV-Chef Karsten Libnow formuliert es so: „Das ist unser Rennen. Das haben wir schon eh und je organisiert.“ Und so sollen die Seifenkisten zum Malchiner Fußballer-Jubiläum am 16. Juni an den Start gehen.

Die Stadtfest-Organisatoren sind jetzt aber mit Mar-



Vielleicht flitzen im Juni an zwei Wochenenden die Seifenkisten durch Malchin. FOTO: NK-ARCHIV

cus Budniak im Gespräch und feilen offenbar an einem Kompromiss. Die Erwachsenen könnten demnach beim FSV starten, die Kinder zwei Wochen später beim Stadtfest. Eine Entscheidung soll in den nächsten Tagen fallen. Die Stadtfest-Organisatoren Daniel Witt und Andrea Schmitt wären jedenfalls sehr glücklich, wenn sie das Rennen mit ins Programm nehmen können. Schließlich zogen die kleinen Flitzer in den vergangenen Jahren immer wieder Hunderte Zuschauer an.

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Redaktion Teterow: Rostocker Straße 11, 17166 Teterow
Redaktion Malchin: Mühlenstraße 2, 17139 Malchin

Kontakt zur Redaktion

Andreas Segeth (as) - Leitung 03991 6413-14
Torsten Bengelsdorf (tb) - Chefredakteur 03994 2092-10
Kirsten Gehrke (kis) 03994 2092-14
Eckhard Kruse (ek) 03994 2092-19
Silke Voß (sv) 03994 2092-11
Simone Pagenkopf (sp) 03996 1513-12
Eberhard Rogmann (ecr) 03996 1513-13

Newsdesk

Dr. Ulrike Schubel (us) 03991 6413-37
Janine Rabe (jr) 03991 6413-44
Mathias Greisert (mg) 03991 6413-36
Fax: 03994 2092-28
Mail: red-malchin@nordkurier.de
red-teterow@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf

Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222 Tom Dittmer

0151 16728534

Redaktion 0800 4575 044
Ticketsservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)